

Anlagestrategiefonds

Mit Strategiefonds kann bereits mit wenig Geld eine breit abgestützte Anlagestrategie verfolgt werden. Weil die Gebühren hoch sind, eignen sich die Standardprodukte aber nur bei kleineren Investitionsbeträgen.

Strategiefonds, oftmals auch als Mischfonds oder Portfoliofonds bezeichnet, investieren nicht nur in eine Anlagekategorie, sondern gleichzeitig in Aktien, Obligationen und verschiedene Währungen. Beinahe jede Bank bietet Strategiefonds an und auch unabhängige Berater haben sie vielfach im Sortiment. Das erstaunt nicht: Fondsanbieter beteiligen sie in Form von Provisionen an den lukrativen Gebühreneinnahmen.

Die richtige Strategie

Wer in einen Mischfonds investieren will, muss zuerst die passende Strategie finden. Das Risiko, oder anders ausgedrückt, der mögliche zukünftige

Verlust eines Strategiefonds hängt vor allem von der Höhe des Aktienanteils im Fonds ab. Ein höherer Aktienanteil bedeutet mehr Risiko, mehr Obligationen mehr Sicherheit. Anleger können in vordefinierte Strategien investieren: Die Strategie «ausgewogen» bedeutet beispielsweise, dass sichere Obligationen und risikoreichere Aktien je etwa zur Hälfte berücksichtigt sind. Der Aktienanteil schwankt je nach gewählter Strategie zwischen 10 und 100 Prozent des Anlagekapitals. Wer bereit ist, mehr Risiken einzugehen, partizipiert an steigenden Aktienkursen und hat dadurch langfristig höhere Renditechancen.

Nicht nur Vorteile

Strategiefonds sind für Anlagebeträge bis maximal 50000 Franken geeignet. Bei grösseren Beträgen fallen die Gesamtkosten, welche teilweise jährlich mehr als zwei Prozent des investierten Kapitals betragen, zu stark ins Gewicht. Ein weiterer Minuspunkt ist die mangelnde Individualität: Das Kapital kann weder auf die persönliche Steuersituation noch auf den Einkommensbedarf eines Anlegers abgestimmt werden. Kommt hinzu, dass die meisten Banken ihren Kunden nur die hauseigenen Strategiefonds anbieten.

Renditedifferenzen verschiedener Strategiefonds sind eher auf unterschiedlich hohe Aktienquoten oder auf die Länderaufteilung zurückzuführen als auf eine aktive Aktien- oder Obligationenselektion. Mit passiven



Damian Gliott,

VermögensPartner AG,
081 250 46 46, www.vermoegens-partner.ch

Anlagen wie beispielsweise ETF (Exchange Traded Funds) kann genau gleich, aber viel kostengünstiger investiert werden. Bei einem Anlagebetrag von 100000 Franken spart man so problemlos über 1000 Franken an Gebühren pro Jahr. Seinen Finanzberater auf ETF anzusprechen, ist also auf jeden Fall ein guter Rat.